

BEI UNS IN ... ALTDORF

SONDERVERÖFFENTLICHUNG
KREISZEITUNG Böblinger Bote

Verkehrsbehörden bremsen Altdorfer Wünsche aus – Fortschritte gibt es nur beim Radweg

Die Altdorfer Verkehrsprobleme sind in diesem Jahr nicht weniger geworden: Die zuständigen überörtlichen Verkehrsbehörden lehnten die Wünsche nach einem weiteren Fußgängerüberweg auf der Durchgangsstraße und ein Nachtfahrverbot für Lkw ab. Einziges Plus: Der Radweg durch den Ort ist jetzt fast vollendet.

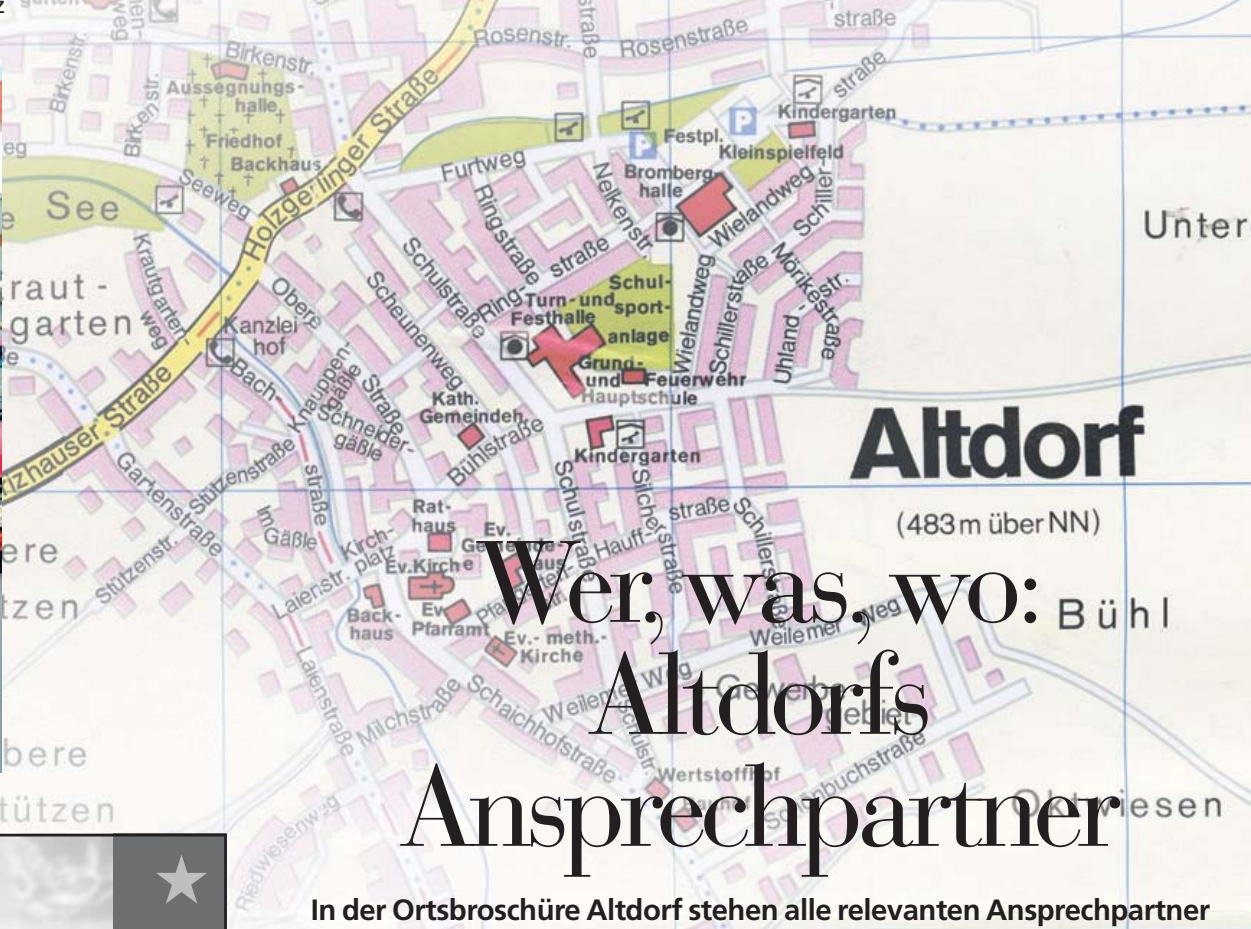
Von Hans-Dieter Schuh

Das Positive zuerst. Der projektierte 2,50 Meter breite Geh- und Radweg entlang der gesamten Ortsdurchfahrt ist wieder ein Stück weit kompletter geworden: Der Abschnitt zwischen Finkenstraße und Maurener Straße wurde im Lauf des Jahres fertig gestellt. Nächstes Jahr soll weitergebaut werden in dem Bereich zwischen Maurener Straße und Mühlstraße. „Dann sind wir durchgehend“, sagt Hauptamtsleiter Roland Narr. Landesmittel machen diesen Fortschritt für Radfahrer möglich. Außerdem war im Frühjahr beim Kreisverkehr am Ortseingang eine Radfahrerpurpur in knallroter Farbe aufgemalt worden, so dass die Schüler nun gefahrloser zu den weiterführenden Schulen nach Holzgerlingen radeln können. Unerfreulich für die Altdorfer verliefen jedoch diverse Anträge an die überörtlichen Verkehrsbehörden. So hat das Regierungspräsidium, zuständig für die Landesstraßen, den Wunsch der Bürger nach einem Nachtfahrverbot für Lastwagen über 7,5 Tonnen abgelehnt. Begründung: Die Straßenbaubehörde vertrat die Auffassung, dass diese Maßnahme „nicht geeignet ist, den Verkehrslärm spürbar zu vermindern“, wie es in dem Schreiben hieß. Mit mangelnder Verkehrssicherheit konnte die Polizei aufgrund fehlender Unfälle auf der Ortsdurchfahrt nicht

argumentieren. „Wir bedauern diese Entscheidung sehr“, sagt dazu der Verwaltungsfachmann auf dem Rathaus. Die Zeit sei wohl noch nicht dafür reif, meint Narr. Die Verwaltung werde jedoch in punkto Lkw-Fahrverbot „am Ball bleiben“.

Bessere Chancen verspricht er sich in Sachen Tempo 30 und Fußgängerampel im Bereich der Gartenstraße. Die Fußgängerquerung war im vergangenen Jahr vom Landratsamt abgelehnt worden, da die Zählung der querenden Fußgänger zu geringe Zahlen ergeben hat. Mittlerweile jedoch sind in der Nähe einige Neubauten hinzu gekommen, so dass sich Roland Narr bei einem erneuten Anlauf im kommenden Jahr eine höhere Frequenz und damit vielleicht doch grünes Licht für eine Fußgängerampel verspricht. Eine Lichtzeichenanlage, die mit Hilfe einer Kontaktseife leicht die Bremsfunktion für den Verkehr aus Richtung Hildrishaufen übernehmen könnte.

Fazit: Mit über 16 000 Fahrzeugen täglich auf der Ortsdurchfahrt, Tendenz steigend, bleibt der Verkehr ein Dauerergernis. Über die Hälfte davon ist Durchgangsverkehr und acht bis zehn Prozent beträgt der Anteil des Schwerlastverkehrs. Dazu kommt es nicht selten zu extremem Rückstau vom Kreisverkehr bis zum Gasthaus Sonne in der Ortsmitte, wenn Stau auf der Autobahn Ausweichverkehr verursacht. Da wird frühestens der knotenfreie Ausbau der B 464 in einigen Jahren Linderung bringen. Einziger aktueller Lichtblick: Im Ortskern bewegt sich trotzdem etwas. An der Holzgerlinger Straße neben der Volksbank wird der Wohn- und Geschäftshausneubau im Mai/Juni eröffnet. Und es gibt Überlegungen, den Friedhofsvorplatz umzugestalten und aufzuwerten.



**Markisen
Rollladen
Schirme
Raffstoren
Plisse
Carport**

Terrassendach-Aktion £ 6110,-
4 x 3 Meter inkl. Montage jetzt € **4990,-**

www.Markisen-Kieferle.de
Inhaber Michael Fuchs
Schönbuchstr. 37 · 71155 Altdorf · Tel. (0 70 31) 74 47 15

ZEKI
Wellness & Entspannung
Massage ▶ Thalasso ▶ Ayurveda und mehr.

Noch kein Weihnachtsgeschenk?
Ein Geschenkgutschein ist immer eine gute Idee!

ZEKI ALTINDAG
Wellness & Entspannung
Alemanenstraße 2
71155 Altdorf

Di.-Fr. 10–20 Uhr
Sa. nach Vereinbarung
Termine nach Vereinbarung
Telefon 0 70 31 / 73 59 49

Seit Generationen
Ihr Ansprechpartner für
anspruchsvolle Dekorationen,
Saisonbepflanzungen und Florales

In den Wintermonaten täglich erntefrischer

Ackersalat
aus eigener Gärtnerei!

Blumen Schönleber GbR
Holzgerlinger Str. 31 · 71155 Altdorf
☎ (0 70 31) 60 11 43

Gaststätte
Krone
Altdorf

Bei uns ist immer etwas los!

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Wellinger
Bachstr. 9 · Altdorf · Tel. (0 70 31) 43 53 63

In der Ortsbrochure Altdorf stehen alle relevanten Ansprechpartner

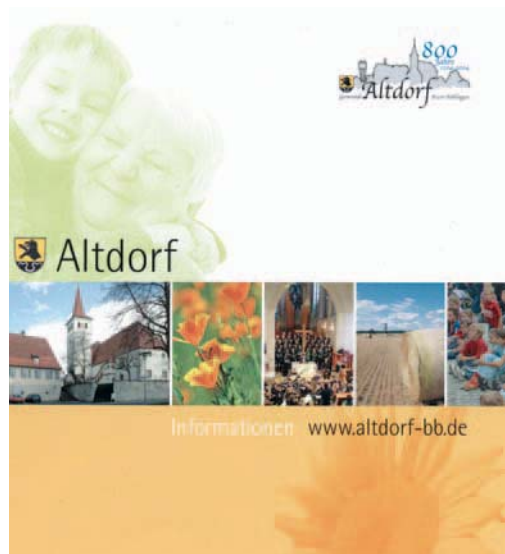
Wer Kontakt aufnehmen will mit der Kulturinitiative, wer mitmachen will beim Arbeitskreis Heimatgeschichte, wer einem Gemeinderat seine Meinung kundtun will, wer schlicht die passende Behörde für ein ganz bestimmtes Problem herausfinden will – in der neuen Ortsbrochure von Altdorf steht alles.

Altdorf zuständigen Dienststellen und Behörden.

Nach der Sommerpause wurde die Broschüre kostenlos an alle Haushalte verteilt. Neubürger bekommen automatisch eine Broschüre ausgehändigt. Beim Bürgerbüro im Rathaus kann die Ortsbrochure unentgeltlich mitgenommen werden, im Internet steht sie zum Download bereit: www.altdorf-bb.de. Auf der Homepage soll es bald einen kleinen Film zur Gemeinde Altdorf geben. „Dieser Tage gehen wir damit online“, freut sich Hauptamtsleiter Roland Narr.

Das Vorgängerwerk stammt aus dem Jahr 1999, inzwischen wurde in Altdorf nicht nur ein rauschendes Jubiläumsjahr gefeiert, auch kommunalpolitisch gab es viele Veränderungen und neue Gesichter. 54 Seiten ist die Altdorfer Ortsbrochure stark und sie soll laut Grußwort von Bürgermeister Erwin Heller „auf einen Blick die wichtigsten Informationen über unsere Gemeinde zur Hand geben“.

In der Tat wird von der Einführung in die Ortsgeschichte über allgemeine Daten, Fakten und (Einwohner-) Zahlen bis hin zum Ortsplan dieser umfassende Überblick geboten. Alle wichtigen Ansprechpartner können schnell herausgefunden werden: Die Kontaktdaten zu den Gemeinderäten wurden ebenso abgedruckt wie die wichtigen Anlaufstationen in der Verwaltung. Der direkte Draht zu Kindergärten, zur Schule und zur Zweigstelle der Volkshochschule ist ebenso ausfindig zu machen wie der zum Jugendreferat oder zu den Ärzten. Auch über Altdorf hinaus bietet die Broschüre hilfreiche Kontaktdaten: beispielsweise zu den Berufsschulen in Sindelfingen und Herrenberg oder zu übergeordneten, für



„Da kennt mr a Buch diebr schreiba“

Von 1917 bis 1965 war Gottlieb Heldmaier Amtsbüttel in Altdorf

„Die Einwohner werden aufgefordert, ihr Schuldkheiten zu bezahlen!“ Auch heute noch ein Anliegen wohl sämtlicher Behörden, so hat sich doch die Methode, Steuern und Abgaben von staatlicher Seite einzutreiben, sehr gewandelt. Wo in unseren Tagen ein dezenter Brief ins Haus flattert mit einer Mahnung in wohlformuliertem Amtsdeutsch, wurden früher die Bürger lauthals und in aller Öffentlichkeit auf ihre Pflichten aufmerksam gemacht, nämlich durch den Amtsbüttel. Bis ins Jahr 1965 versah in der Gemeinde Altdorf Gottlieb Heldmaier diesen die Stimmbänder strapazierenden Dienst.

Von Hans-Dieter Schuh

Der heute 87jährige rüstige Rentner erinnert sich noch gern an seine Zeit als Amtsdienner – die offizielle Berufsbezeichnung – während der er wohl als der bestinformierte Mann des Fleckens zu gelten hatte. Denn auf seiner Marschroute durch Altdorf machte er 26 mal Halt, um die neuesten amtlichen Bekanntmachungen zu verkünden. Die Leute kamen aus ihren Häusern und da gab es immer so manches zu erzählen, Nachrichten auszutauschen, eben a Schwätzle z'halta. Gottlieb Heldmaier: „Da kennt mr a Buch diebr schreiba.“ 48 Jahre lang, von 1917 bis 1965, machte Gottlieb Heldmaier seinen Gang durchs Dorf, und das oft mehrmals täglich. Denn nicht nur die Bürgermeister – zunächst „Altbürgermeister“ Gärtling, dann der im Februar verstorbene Adolf Rehn – hatten zahlreiche Aufträge für den Amtsbüttel, auch fahrende Händler oder Ortsansässige benutzten den Mann mit der



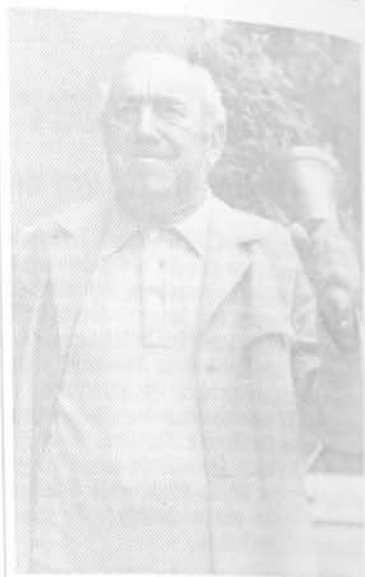
Schelle als wandelnden Werbeträger. Der Viehhändler, der Senf-Hubel aus Hildrzhäusen und der Bauer, der einen Acker verkaufen wollte, ließen ihre Angebote an den 26 Stellen ausrufen. Kostenpunkt für eine Runde: eine Mark. Gottlieb Heldmaier verlor bereits im Ersten Weltkrieg den rechten Arm und konnte daher nicht mehr voll in der Landwirtschaft arbeiten. Sein Zubrot als Amtsdienner betrug damals 80 Mark, wahrlich kein üppiger Lohn für die vielfältigen Aufgaben, die ihm oblagen. Wenn Ackerland zu verkaufen war, betätigte er sich als Auktionator, war die Arrestzelle im Rathaus wieder mal belegt als Gefängnisdirektor. Einmal, so plaudert der ehemalige Amtsbüttel munter, habe er sich morgens nach dem Aufstehen

anziehen wollen, als er mit Schrecken feststellte, daß über Nacht seine Kleider gestohlen worden waren. Auf einem anderen Bauernhof wurde später ein Dieb geschnappt, den der Amtsdienner wie üblich in der Arrestzelle zu versorgen hatte. Da entdeckte er, daß dieser seine eigenen Stiefel trug. „I war scho oft bei ihne“, habe der Dieb sogar gestanden. Trotzdem behandelte er seinen Gefangenen korrekt wie die anderen. Viel später bedankte sich der Knastbruder brieflich für die gute Pflege.

Seinen schwersten Gang als Amtsbüttel mußte Gottlieb Heldmaier nach dem Einmarsch der Franzosen in Altdorf tun. Am Ortseingang war auf die Besatzer geschossen worden, was diese dazu veranlasste, durch den Büttel alle männlichen Zivilisten – rund 20 an der Zahl – zusammenrufen zu lassen mit der Drohung, sie zu erschießen. Glücklicherweise hatte jedoch einer der französischen Gefangenen, die in Altdorf als Landarbeiter eingesetzt gewesen war, gesehen, daß ein in Richtung Schönbuch flüchtender Wehrmachtangehöriger gefeuert hatte. Die äußerst brenzlige Situation war vorüber. Auch bei den Heldmaiers war damals ein „Fremdarbeiter“ untergebracht. Der Büttel und „sein“ Franzose pflegten zusammen nach der Arbeit auf dem Sofa, das heute noch in der guten Stube steht, ihr Mittagsschlafchen zu halten. Dies ist sicher charakteristisch für die Einstellung Gottlieb Heldmaiers dem Krieg gegenüber. Wie Bürgermeister Gärtling war er nie in „der Partei“.

Im Dienst war der ehemalige „Schellenkönig“ mit der Mütze und in den späteren Jahren mit einem Uniformkittel ausgestattet. Gewissenhaft hat Gottlieb Heldmaier die gemeindliche Schelle nach seiner Pensionierung wieder abgegeben. Wir haben sie für das Foto im Rathaus „ausgegraben“. Schmunzelnd nahm er sie in die Hand und klemmt sie sich unter den Arm, wie früher, wenn er loszog, seine Runde zu machen. Übrigens: Vor seiner ersten Tour von 65 Jahren hat er im Keller geübt, wie er erzählte. Auch das Schellen will eben gelernt sein.

Schönbuch-Rundschau



Eine deutsche Mark kassierte der Amtsdienner Gottlieb Heldmaier für eine Runde. Für unser Foto schwang er noch eine seine Schelle.

3000. Blutspender erwartet

WALDENBUCH (ple). Am Donnerstag, 12. August, führt das DRK eine Blutspendeaktion in Waldenbuch durch. Wer sich gesund fühlt und zwischen 18 und 65 Jahre jung ist, kann sich an dieser Blutspendeaktion, die von 16 bis ca. 20 Uhr im Oskar-Schwenk-Schule in Waldenbuch durchgeführt wird, beteiligen. Gerade Jugendlichen ab 18 Jahren sollten sich zu einer Erstspende durchringen, damit Stammspender, die aus Altersgründen ausgeschieden sind, ersetzt werden. Spender mit rhesus-negativem Blut werden wieder besonders dringend benötigt. Übrigens: Waldenbuch erwartet seinen 3000. Blutspender.

Der Artikel erschien am 11. August 1982 auf den Seiten der „Schönbuch-Rundschau“ in der KREISZEITUNG Böblinger Bote. KRZ-Redakteur Hans-Dieter Schuh schreibt auch aktuell noch im Sprengel Schönbuch und Gäu.

Wiederentdeckt: Samstag, 12. April 1958 Mitteilungsblatt Altdorf, Probenummer 1

Zum Geleit!

Auf Wunsch der Einwohnerschaft hat der Gemeinderat vor kurzem beschlossen, ein Mitteilungsblatt der Gemeinde Altdorf einzuführen. Früher wurde in der Gemeinde alles ausgeschellt. Damals war es jedoch auf den Straßen noch ruhiger. Es gab keine Autos und keine Schlepper, die während des Ausschellens Lärm machten. Das Dorf war räumlich kleiner.

Später wurden dann die amtlichen Bekanntmachungen in den Anschlag aufgenommen und dieser Anschlag in einer Anzahl Kästen ausgehängt. Diese Arten der Bekanntmachungen befriedigten nicht mehr. Die Gemeinde wird in ihrer Ausdehnung größer. Viele Einwohner gehen auswärts zur Arbeit und können dadurch von manchen Bekanntmachungen keine Kenntnis nehmen. Es ist jedoch zum Nutzen aller, wenn sie über das, was in der Gemeinde vor sich geht, gut unterrichtet werden.

Die Einwohnerschaft hat sich in zwei Bürgerversammlungen für ein Mitteilungsblatt ausgesprochen. Die Druckerei „Böblinger Bote“ in Böblingen hat sich bereit erklärt, die Herausgabe des Mitteilungsblattes zu übernehmen. Das Mitteilungsblatt erscheint wöchentlich einmal und zwar samstags und kostet monatlich 0,50 DM. Das Blatt soll jedermann in die Arbeit des Gemeinderats, des Bürgermeisters, der Schule, der Kirchengemeinde und der Vereine einen Einblick geben. Jeden Samstag können Sie in Ruhe und Behaglichkeit das Neueste aus der Gemeindegemeinschaft erfahren und mit einem Blick sehen, welche Veranstaltungen in den kommenden Tagen vorgesehen sind.

Im Anzeigenteil wollen dann die Gewerbetreibenden um die Gunst Ihrer Aufträge werben. Die Geschäftsleute werden gebeten, vom Anzeigenteil regen Gebrauch zu machen. Auch sonstige Anzeigen, wie Käufe, Verkäufe, Verpachtungen, Feiern usw. können im Anzeigenteil des Nachrichtenblattes erscheinen. Das Ausschellen durch den Amtsdienner erfolgt in Zukunft nur noch in ganz dringenden Fällen. Anzeigen können jeweils auf dem Bürgermeisteramt bis Donnerstagmittag abgegeben werden. Der Anzeigentarif ist an der Verkündungstafel im Rathaus angeschlagen. Wir sind der Wilhelm Schlecht'schen Buchdruckerei, Böblingen, zu Dank verpflichtet, dass sie sich bereit erklärt hat, das Nachrichtenblatt in Druck und Verlag zu nehmen. Der Bezug des Mitteilungsblattes der Gemeinde Altdorf wird daher sämtlichen Haushalten wärmstens empfohlen. Nur durch eine große Anzahl von Bezieher ist es gewährleistet, dass diese Art des Mitteilungsblattes von Dauer sein wird.

MITTEILUNGSBLATT der Gemeinde Altdorf

Probenummer Samstag, den 12. April 1958 Nummer 1

Zum Geleit!

Auf Wunsch der Einwohnerschaft hat der Gemeinderat vor kurzem beschlossen, ein Mitteilungsblatt der Gemeinde Altdorf einzuführen. Früher wurde in der Gemeinde alles ausgeschellt. Damals war es jedoch auf den Straßen noch ruhiger. Es gab keine Autos und keine Schlepper, die während des Ausschellens Lärm machten. Das Dorf war räumlich kleiner. Später wurden dann die amtlichen Bekanntmachungen in den Anschlag aufgenommen und dieser Anschlag in einer Anzahl Kästen ausgehängt. Diese Arten der Bekanntmachungen befriedigten nicht mehr. Die Gemeinde wird in ihrer Ausdehnung größer. Viele Einwohner gehen auswärts zur Arbeit und können dadurch von manchen Bekanntmachungen keine Kenntnis nehmen. Es ist jedoch zum Nutzen aller, wenn sie über das, was in der Gemeinde vor sich geht, gut unterrichtet werden. Die Einwohnerschaft hat sich in 2 Bürgerversammlungen für ein Mitteilungsblatt ausgesprochen. Die Druckerei „Böblinger Bote“ in Böblingen hat sich bereit erklärt, die Herausgabe des Mitteilungsblattes zu übernehmen. Das Mitteilungsblatt erscheint wöchentlich einmal und zwar samstags und kostet monatlich 0,50 DM. Das Blatt soll jedermann in die Arbeit des Gemeinderats, des Bürgermeisters, der Schule, der Kirchengemeinde und der Vereine einen Einblick geben. Jeden Samstag können Sie in Ruhe und Behaglichkeit das Neueste aus der Gemeindegemeinschaft erfahren und mit einem Blick sehen, welche Veranstaltungen in den kommenden Tagen vorgesehen sind.

erfahren und mit einem Blick sehen, welche Veranstaltungen in den kommenden Tagen vorgesehen sind. Im Anzeigenteil wollen dann die Gewerbetreibenden um die Gunst Ihrer Aufträge werben. Die Geschäftsleute werden gebeten, vom Anzeigenteil regen Gebrauch zu machen. Auch sonstige Anzeigen, wie Käufe, Verkäufe, Verpachtungen, Feiern usw. können im Anzeigenteil des Nachrichtenblattes erscheinen. Das Ausschellen durch den Amtsdienner erfolgt in Zukunft nur noch in ganz dringenden Fällen. Anzeigen können jeweils auf dem Bürgermeisteramt bis Donnerstagmittag abgegeben werden. Der Anzeigentarif ist an der Verkündungstafel im Rathaus angeschlagen. Wir sind der Wilhelm Schlecht'schen Buchdruckerei, Böblingen, zu Dank verpflichtet, daß sie sich bereit erklärt hat, das Nachrichtenblatt in Druck und Verlag zu übernehmen. Der Bezug des Mitteilungsblattes der Gemeinde Altdorf wird daher sämtlichen Haushaltungen wärmstens empfohlen. Nur durch eine große Anzahl von Bezieher ist es gewährleistet, daß diese Art des Mitteilungsblattes von Dauer sein wird. Unserem Amtsdienner, Herrn Heldmaier, sei hiermit für seine bisherige Arbeit recht herzlich gedankt. Ich wünsche dem Mitteilungsblatt eine gute Aufnahme bei der Einwohnerschaft. Bürgermeister: Rehn.

Taubenschlagssperre
Das Landratsamt in Böblingen hat anlässlich der Frühjahrssperre für Tauben von 4 Wochen eine Freilassungssperre für Tauben angeordnet. Die Sperre beginnt am 14. April 1958 und dauert bis 12. Mai 1958.

Laufenlassen von Geflügel
Es ist verboten, Geflügel auf fremde Grundstücke laufen zu lassen.

Verkauf von Heu und Oehnd
Die Gemeinde verkauft aus dem Farrenstall ca. 80–100 Zentner Heu und Oehnd. Liebhaber mögen sich mit Herrn Farrenstallbesitzer Gottlieb Henne, Schleichhofstraße, in Verbindung setzen.

Abfuhr von Brennholz und Flächenlosen
Das Brennholz und die Flächenlosen aus den Waldteilen Maide und Hengstbäumen sind sofort abzufahren. Es muß in diesen Waldteilen in Bäume mit dem Pflanzenschilden besonnen werden.

Hundesteuer
Hunde, die nicht mehr gehalten werden, müssen von der Hundesteuer bis 15. April 1958 abgemeldet werden. Hunde, die gehalten werden und bis jetzt noch nicht zur Steuer erfüllt sind, müssen auf dem Bürgermeisteramt angemeldet werden.

Auswärtige Löschhilfe bei Brandfällen
Die Einwohnerschaft wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei eventuellen Bränden oder Schadenfällen grundsätzlich nur die örtliche Feiwe. Feuerwehr zu alarmieren ist. Auswärtige Löschhilfe kann nur durch den Bürgermeister oder eine von ihm beauftragte Person angefordert werden. Wird auswärtige Löschhilfe durch nicht berechtigte Personen alarmiert, so hat dies den Einsatz der fremden Feuerwehr selbst zu bezahlen.

Kriegsgräberfürsorge / Vertrauensmann
Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge sucht einen Vertrauensmann für die Gemeinde. Wenn jemand dieses Amt übernehmen möchte, wird um Mitteilung auf dem Bürgermeisteramt gebeten.



Alemannenstraße 2 • Altdorf • Telefon 0 70 31 / 60 83 00

- Wir richten Ihnen Ihre Familienfeier aus
- Mittagstisch ab 11.30 Uhr
- täglich wechselnde Gerichte
- Partyservice

Öffnungszeiten:
täglich ab 11.00 Uhr
Montag Ruhetag

Von Okt. bis April im
Eiscafe Raucherzone

www.culinarium-schuldis.de



INNENAUSBAU - TREPPEN
GLASELEMENTE - KÜCHEN

Rappenweg 16 Altdorf 07031 605 321
www.ruzicka-teamwerkstatt.de



Transportprobleme?



wir haben die Lösung!
z.B. mit einem Kastenwagen hoch/ lang oder Koffer/ Ladebordwand
Schönbuchstraße 49
71155 Altdorf - Gewerbegebiet Benz
Telefon: 0 70 31 / 46 38 29 4 Fax: 0 70 31 / 60 55 24
E-Mail: ms@r-stolle.com Internet: www.r-stolle.com

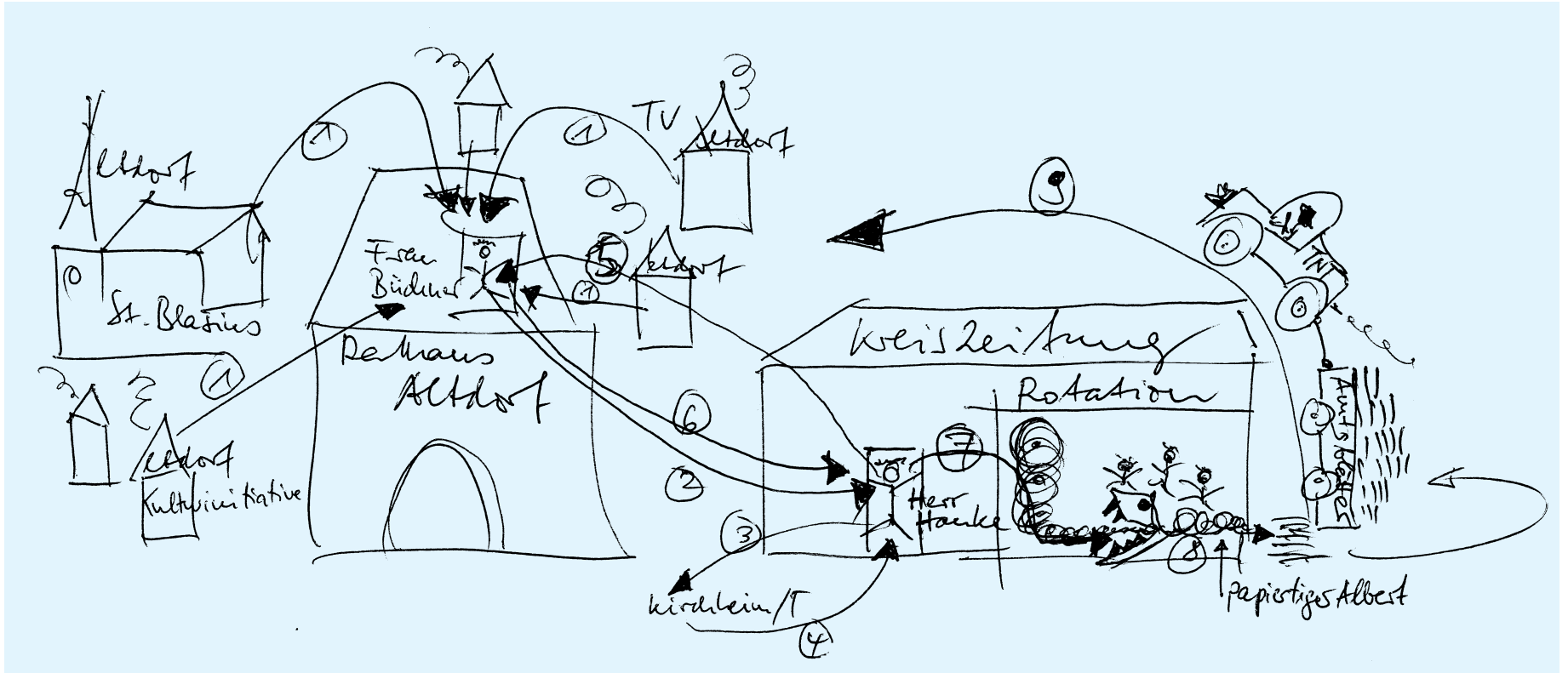
Auf dem Weg zum druckfrischen Altdorfer Amtsblatt – eine Geschichte der *Verschlingungen*

Eine alte Partnerschaft verbindet die Gemeinde Altdorf und die KREISZEITUNG Böblinger Bote. Vor bald 50 Jahren, im April 1958, rollte aus der Druckwerkstatt des Böblinger Boten das erste Altdorfer Amtsblatt. Seither sind in ununterbrochener Reihenfolge 2.585 Ausgaben erschienen (nach Adam Riese: 52 Kalenderwochen mal 49 Jahren = 2548 plus 37 Wochen). Im Keller des Altdorfer Rathauses ruht das Archiv der 2585 Amtsblätter. Doch bis eine einzelne Ausgabe fertig ist und in die Haushalte kommt, ist es ein weiter Weg und ein über einige Ecken und Enden *verschlungener* Prozess. Auch wenn der Druckvorgang selbst zu guter Letzt kaum 20 Minuten in Anspruch nimmt – 20 Minuten, in denen eine halbe Tonne Papier verschlungen wird.

Von Martin Müller

Bevor es das Amtsblatt in Altdorf gab, gab es den Büttel: Altdorfs Amtsdienner Gottlieb Heldmaier ist oft mehrmals am Tag durchs Dorf gestapft, hat an 39 Stellen die neuesten Neuigkeiten aus dem Rathaus ausgeschrieben – im Stil eines Herolds zu Kund und Wissen gegeben. Doch ist der sympathische Ortsbüttel mit seiner Schelle einer jener Berufe, die vom technischen Fortschritt schnell verschlungen wurden. Auch in Altdorf wurde er bald abkömmlich, nachdem ein „ordentliches“ Amtsblatt auf die Wege gebracht wurde – zunächst in einer Auflage von 300 Exemplaren. Hintergrund dafür ist, dass es eine Veröffentlichungspflicht gibt; die Kommunalverwaltungen müssen ihre amtlicherseits getroffenen Entscheidungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern publik machen – welche ihrerseits im Zuge der Demokratisierung ein berechtigtes Interesse daran haben, auch informiert zu werden.

Während das Altdorfer Amtsblatt in frühen Zeiten noch gegen 50 Pfennig im Monat an Abonnenten abgegeben wurde, so gibt es die Publikation seit dem Jahr 2000 in vollständiger Haushaltsabdeckung (Auflage heute: 2000) – und sie kann von den Lesern auch völlig umsonst verschlungen werden, da sich das Blatt mittlerweile ausschließlich aus dem Anzeigengeschäft finanziert. Und nach wie vor zeichnet der Verlag der KREISZEITUNG Böblinger Bote, Wilhelm Schlecht GmbH & Co. KG, verantwortlich für die Herstellung, den Druck und Vertrieb. Die redaktionelle Hoheit hat die Gemeinde Altdorf. Hier liegt die presserechtliche Verantwortung für alle Inhalte: Dazu gehören sämtliche amtliche Bekanntmachungen, gemeinderätliche Beschlüsse, die Berichterstattung von Vereinen, Kirchen, politischen Parteien und Gruppen oder das Kalendarium der wöchentlichen Veranstaltungen und die Tafel der Notdienste. Im Hinblick auf die Amtsblattproduktion ist das Bürgermeisteramt von Altdorf, namentlich Sandra Büchner (ganz oben im 2. Stock des Rathauses „zuhause“), also zunächst eine Art Verfassungs-, Erfassungs- und Sammelstelle für all jene Nachrichten, die am darauf folgenden Samstag im Amtsblatt veröffentlicht werden sollen. Und an Nachrichten gesammelt und eingespeist wird von der Ver-



Redakteur Müllers unbeholfener Versuch, sich den Weg der Altdorfer Amtsblattproduktion begrifflich zu machen

waltungsfachangestellten eben vorwiegend all das, was sich in der letzten Woche zugetragen hat oder in der kommenden Woche ereignen wird. Nach Redaktionsschluss (immer donnerstags 7.30 Uhr) erfolgt ein erster elektronischer Datentransfer vom Bürgermeisteramt in Altdorf zur KREISZEITUNG Böblinger Bote – genauer gesagt zu Wilfried Hauke. Der gelernte Schriftsetzer hockt im „Glaskasten“ der Technik- und Druckvorstufenabteilung des Böblinger Boten und repräsentiert so etwas wie einen vielfach verschlungenen Knotenpunkt zwischen der externen und internen Datenkommunikation: Herr Hauke sortiert und kanalisiert den Datenfluss. Den vom Rathaus in Altdorf vorwiegend elektronisch aufbereiteten und gelieferten Datensatz schickt er umgehend weiter nach Kirchheim/Teck zu einem externen Verarbeitungsbüro, das von der KRZ beauftragt wurde, den „Seitenumbruch“ zu produzieren. Das heißt: Alle Inhalte werden dort in eine von Altdorf vordefinierte Seitenabfolge gebracht, Fotos und Texte zusammengebracht. Von Kirchheim kommt der Datensatz am Donnerstagabend per ISDN in pdf-Files zurück, die bereits die einzelnen Seiten des Amtsblatts abbilden. Wilfried Hauke checkt, ob das Erscheinungsbild aller Seiten stimmt, ob die Seitenabfolge „sitzt“ und bereinigt größere Fehler. Von Haukes Arbeitsplatz wandert der redaktionelle Teil des opus tags drauf in aller Herrgottsfrüh retour nach Altdorf zur Durchsicht und Freigabe. Zwischenzeitlich bastelt

Schriftsetzer Sven Ansel die Anzeigen im Ganzseitenumbruch hinten dran, die durch Außendienstler Edwin Meyer bis Donnerstag, 15 Uhr, akquiriert wurden. Wird das „ok“ aus Altdorf erteilt – Deadline Freitag 9 Uhr –, können im Haus der KRZ die Weichen weiter gestellt werden in Richtung Druckerei. Dafür müssen die einzelnen Seiten zunächst im Doppelpack „ausgeschossen“ und auf 35,6 x 56,2 cm große Filmsequenzen belichtet werden. An dieser Stelle kommen die Schriftsetzer Peter Herrmann oder Hans Nausch ins Spiel. Sie haben die Aufgabe, die belichteten Kunststoffbögen fotosynthetisch auf Alu-Druckplatten zu kopieren, die dann schlussendlich in die Zylinder der Offset-Druckmaschine eingespannt werden können.

Das große Altdorfer Fressen

Und damit steigen wir – jetzt endlich mit einer „Hardware“ bewaffnet, nämlich mit den Druckplatten in der Hand (und auch nicht mehr per E-Mail oder per ISDN, sondern per pedes) – eine Etage tiefer im Haus der KRZ. Und landen in der Druckwerkstatt, der Rotation selbst. Jeden Freitag gegen 11.30 Uhr machen sich zwei Drucker und ein Rolleur des Böblinger Boten ans Geschäft der Altdorfer Amtsblattproduktion. Doch bevor mit dem Drucken losgelegt werden kann, muss das Druckmaschinenmonstrum, eine Albert-Frankenthal, Baujahr 83, wie die Drucker sagen, „gerüstet“ werden.

Die Zylinder der Rollen-Offset-Maschine werden mit den Altdorfer Druckplatten bestückt, der Rolleur karrt das Papier heran. Das dauert eine Stunde. Papier und Farben müssen dem Ungeheuer angefüllt werden, dann folgt der „Andruck“ – gewissermaßen der Appetizer. Jetzt bleibt Zeit, die Sättigung und Passgenauigkeit der Farben zu prüfen und die Nerven der Druckmaschine vollends bis zum Heißhunger zu reizen. Dann wird der Papiertiger losgelassen, das große Fressen steht auf der Tagesordnung; je nach Üppigkeit des Altdorfer Mittagssmahls – sprich je nach Seitenumfang – *verschlingt* der Apparillo zwischen 300 und 500 Kilogramm Papier – um dann binnen 20 Minuten 2000 Exemplare vom Altdorfer Amtsblatt wieder hinten herauszuspuken. Gefaltet, dreiseitig auf A4-Format beschnitten und ab und zu mit Beilagen portionsgerecht gestopft, wird alles versandfertig verschnürt – sprich kommissioniert. Und ab geht die Post nach Altdorf. Am Freitag um 14 Uhr liegen die ersten Exemplare bereits druckfrisch im Rathaus.

Für die zwei Drucker und den Rolleur heißt es jetzt Maschine putzen, letzte Spuren des Altdorfer Festmahls verwischen und alles schon mal fürs Nachessen herrichten. Dann trollen sich die drei heim. Um 18 Uhr rückt die Gegenschicht an – der Vordruck für die Samstagsausgabe der KRZ steht auf dem Fresszettel.



Zwischen Sandra Büchner (l.) und Wilfried Hauke glühen die Amtsblatt-Drähte, Rolleur Joachim Mantwill karrt das Papier heran, Drucker Jürgen Klett studiert, ob alles passt.

Fotos: Thomas Bischof, Annette Wandel

GASTHAUS ZUR SONNE

Gut-bürgerliche Küche, Saal und Biergarten

Öffnungszeiten:

Mo., Do., Fr., Sa., So. 10–14 Uhr und ab 17 Uhr
Dienstag und Mittwoch Ruhetag

abweichende Küchenzeiten



Fam. Jordan, Holzgerlinger Str. 22, 71155 Altdorf, Tel. 0 70 31 - 60 56 20

COVERAX® M - CHEMIE

CHEMISCH-TECHNISCHE SPEZIALPRODUKTE

www.coverax.de · info@coverax.de
WEILEMER WEG 20, INDUSTRIEGEBIET BENZ, 71155 ALTDORF
Tel. (0 70 31) 7 41 00 90, Fax (0 70 31) 74 10 09 19

Wir lösen fast alle Reinigungs- und Schmierprobleme von A-Z. Unsere Palette umfasst ca. 250 Produkte, z. B. Schimmelfeuchter, Steinreiniger, Imprägnate, Fettlöser, ebenso wie Hochtemperaturfette und Kontaktspray, bekannt durch Funk und Fernsehen. Jetzt aktuell: Eisbrecher-Granulat → die umweltfreundliche Alternative zu Streusalz. Ist unschädlich für Tierpfoten, schädigt keine Pflanzen. NANO-Wax, der perfekte Winterschutz für Autolacke. Gerne beraten wir Sie in unserem Fabrikverkauf.

BERATUNG für saubere Angelegenheiten in unserer REINIGUNGSBOUTIQUE
Fabrikverkauf Mo.–Fr. 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr

Neuanlage

Umgestaltung

Pflege

Jetzt Garten in Form bringen!
Schnitt- und Fällarbeiten -
auch mit Hubarbeitsbühne
oder Kran.

www.hahn-gartengestaltung.de



Gerhard Hahn
Weilemer Weg 25
71155 Altdorf

Tel. 07031 / 81 75 620
Tel. 07034 / 81 96

Wir sagen **Danke**, für **50** Jahre erfolgreiche,
gemeinsame Zusammenarbeit
der Altdorfer Nachrichten und der
KREISZEITUNG
Böblinger Bote

Holzzeitung für Sindelfingen, Heimenberg, Schönbuch und Glau

Meisterbetrieb in Altdorf
KAROSSERIEBAU **tw** **TIELESCH&WEBER**
bieten Ihnen €

- Lackierarbeiten
- Windschutzscheiben-
sophorteinbau
- Hagelschaden

